

Tax.: Über die taxonomische Stellung vgl. Erläuterung zu K 55b. Von der typischen Unterart wird die ssp. *aegaeum* VIERH. unterschieden (vgl. HORN AF RANTZIEN 1946).

Chor.: Auf lockerem Dünen sand. Zu ergänzen sind Fundorte in der Oberrheinfläche (von Speyer nördlich). Die Art tritt oftmals außerhalb des eingetragenen Areals adventiv auf.

K: K + TK HORN AF RANTZIEN (1946).

Entwurf: Nach HORN AF RANTZIEN (1946), verändert WEINERT.

Korr.: LE BRUN (1960).

55d *Mibora minima* (L.) DESV.

Tax.: Die Gattung enthält nur die beiden dargestellten Arten. *M. marocana* MAIRE ist nach MAIRE (1953) in Marokko endemisch. Die beiden Arten ändern kaum ab.

Chor.: In Algerien (nach MONARD) nicht wieder bestätigt (MAIRE 1953). Nach HAYEK et MARKGRAF (1932) in Thrazien, genaue Fundortsangaben nicht gefunden. Die alten Angaben aus Siebenbürgen (FUSS 1866) sind nach HEGI (1932) irrtümlich. Auch von BORZA (1947) wird die Art nicht erwähnt. Beide Arten wachsen vorwiegend auf Sandboden in der planaren und submontanen Stufe. In Anglesey nach CLAPHAM, TUTIN et WARBURG (1952) spontan, außerdem in Hampshire eingebürgert. Nach HITCHCOCK (1950) synanthrop bei Plymouth und in Massachusetts.

K: SUESSENGUTH in HEGI (1936), K MEUSEL (1943).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1960), LE BRUN (1960).

56a *Stipa capillata* L. s. l.

Tax.: In der ser. *Capillatae* ROSHEV. werden in Fl. SSSR (1934) außer der in der Karte allein dargestellten *S. capillata* die Arten *S. bungeana* TRIN. (m · k₁₋₂ MAs + OAs), *S. grandis* SMIRN. (temp · k₁₋₂ OAs), *S. baicalensis* ROSHEV. (temp · k₁₋₂ OAs), *S. densiflora* SMIRN. (temp · k₁ OAs), *S. margelanica* SMIRN. (m · k₁ MAs), *S. sareptana* BECK. (m - sm · k₁₋₂ Eur - WAs) und *S. krylovii* ROSHEV. (sm - temp · k₁ As) geführt. *S. capillata* ändert nur wenig ab.

Chor.: In den zentralen Alpen bis etwa 1300 m aufsteigend.

K: K + TK KOZLOWSKA (1931), K MEUSEL (1943), K WALTER (1954), K FUKAREK (1957), TK STERNER (1922), TK PODPĚRA (1925), TK BRAUN-BLANQUET (1928), TK FUTÁK (1947), TK CZUBINSKI (1950), TK MURSAJEW (1954), TK GAUCKLER (1957), TK MÜLLER-STOLL et KRAUSCH (1957), TK ŠMARDÁ (1963).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: BOLÓS (1957), MATUSZKIEWICZ (1959).

56b *Stipa stenophylla* CZERN.

Tax.: Syn.: *S. tirsia* ČELÁK. non STEV.

S. stenophylla ist eine Art aus der ser. *Pennatae* ROSHEV., zu der 23 in den zentralasiatischen und eurosibirischen Steppengebieten verbreitete Arten gehören. Auffällige Abänderungen sind nicht bekannt.

Chor.: Anscheinend auch in den französischen Zentralalpen, da im Pariser Botanischen Garten kultivierte Pflanzen aus der Tarentaise stammen sollen. Vorwiegend planar - kollin, im Kaukasus bis zur „mittleren Bergstufe“.

Nachtrag: Die Angabe „Akmolinsk“ bezieht sich auf das bereits in der Karte verzeichnete Kokschetawer Gebiet (PODPĚRA 1925), im Semipalatinsker Gebiet kommt die Art nach Fl. Kasachstana (1956) nicht vor, wohl aber im nördlichen Kaspiseegebiet.

K: K MEUSEL (1943), TK PODPĚRA (1925), TK MEUSEL (1937), TK CHRIST (1938), TK MARTINOVSKÝ (1961), TK ŠMARDÁ (1963).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: KORNAŠ (1956), GAMS (1960).

Tax.: Syn.: *Stipa calamagrostis* L.; *Lasiagrostis calamagrostis* (L.) LK.

Die Gattung ist monotypisch, sie wird oft mit *Stipa* vereinigt.

Die Art ist wenig veränderlich.

Chor.: Kalkliebend. Steigt von der planaren Stufe in den Alpen bis 1700 m auf.

K: TK GAMS (1942), TK ACHTAROW (1943), TK STEFANOW (1943).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: LE BRUN (1960).

56d *Milium effusum* L.

Tax.: Die Gattung umfaßt folgende 5 Arten:

1. *M. effusum*, 2. *M. vernale* DUB. (Mediterranregion, Westfrankreich, Kaukasus, Mittelasien), 3. *M. trichopodum* BOISS. (Antilibanon, Anatolien, Mesopotamien), 4. *M. verticillatum* BOISS. et BAL. (Phrygien), *M. schmidtianum* C. KOCH [Syn.: *M. effusum* var. *schmidtianum* (C. KOCH) GRISEB., Kaukasus]. Das Entfaltungszentrum liegt also im ostmediterranen Raum. Das mit *M. effusum* nahe verwandte *M. schmidtianum* ist wie die erstere mehrjährig, die übrigen Arten sind annuell. *M. effusum* ist wenig veränderlich. Die nordamerikanischen Vorkommen werden von FERNALD (1950) als var. *cisatlanticum* beschrieben, diese Varietät hat nach HULTÉN (1958) wahrscheinlich keinen großen systematischen Wert.

Chor.: Die Art wird nach HULTÉN (1958) auch von Cochinchina angegeben; in Neuseeland ist sie synanthrop verbreitet. In Nordnorwegen bis 700 m, in Südnorwegen bis 1400 m, in den Alpen bis 1900 m, vereinzelt (synanthrop) bis 2350 m aufsteigend.

Nachtrag: Fehlt nach Fl. Komi ASSR (1962) im Tundrengebiet. Nach Fl. Kasachstana (1956) auch im Kirgisischen Alatau, Transili-Alatau und im westlichen Tienschan verbreitet.

K: K GROSS-CAMERER (1931), K HULTÉN (1937, 1958), K MEUSEL (1943), K SAXER (1955), TK SLOFF (1936), TK LIPPMAN (1939), TK DEAM (1940), TK GRÖNTVED (1942), TK STEFANOW (1943), TK FASSETT u. a. (1951), TK HITCHCOCK (1950), TK CHRISTIANSEN (1953).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958), wenig verändert JÄGER.

Korr.: KORNAŠ (vid. 1956), HOSOKAWA (1957), KARAMANOGLU (1957), PORSILD (1957), BOLÓS (1959), MOGGI (1959), SAUVAGE (1959), STOJANOW (1959).

57a *Nardus stricta* L.

Tax.: Die Gattung ist monotypisch und steht isoliert (trib. *Nardae* REICH.). Die Art ist ziemlich veränderlich. Über die Chromosomenzahlen vgl. LÖVE et LÖVE (1956).

Chor.: Möglicherweise nicht heimisch an Vorpostenstandorten wie Dahurien, Vaziristan in Indien und auf den Azoren. In Neuseeland offensichtlich synanthrop verbreitet (seit 1904). FERNALD (1950) hält die Art für heimisch in Neufundland, RAYMOND für synanthrop. Die anderen Fundorte in Amerika sind sicher nicht ursprünglich. In Schleswig und Holland sehr selten im Küstengebiet. In Nordnorwegen bis 600 m, in Südnorwegen bis 1750 m, in den Alpen bis 3000 m aufsteigend, im Rif zwischen 1600 und 2400 m, und im Großen Atlas zwischen 2700 und 3500 m verbreitet. Die Pflanze ist kalziphob (z. T. nach HULTÉN 1958, gekürzt).

Nachtrag: Nach Fl. Komi ASSR (1962) auch an der Sysola, Letka und Pischma.

K: K ROSHEWIZ (1941), K HULTÉN (1958), TK PODPĚRA (1925), TK GUGLIA (1962), TK DEVOLD et SCHOLANDER (1933), TK SEIDENFADEN et SØRENSEN (1937), TK BÖCHER (1938), TK SLOFF (1940), TK STEFANOW (1943), TK BOLÓS (1951), TK CHRISTIANSEN (1953).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958), verändert JÄGER.

Korr.: KARAMANOGLU (1956), KORNAŠ (1956), BELDIE (vid. 1959), MOGGI (1959).

57b *Coleanthus subtilis* (TRATT.) SEIDEL

Tax.: Die Gattung *Coleanthus* SEIDEL ist monotypisch, sie steht sehr isoliert und ist schwer im System der Gramineen einzuordnen. Von ASCHERSON et GRAEBNER (1898—1902) wird sie in eine eigene trib. *Coleantheae* gestellt, von REICHENBACH, KOCH, NYMAN zu den *Oryzae*, von HACKEL zu den *Agrostieae*. Besondere Varietäten sind nicht bekannt.